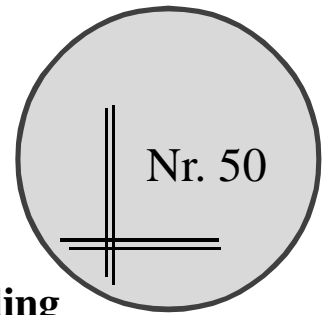




Der Kleine Schreiberling

<http://www.marioproll.de/Schreiberling>



Sperrmüll und Entrümpelung

„Der Herr ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.“ 2.Kor 3,17

Ich habe das gar nicht so richtig gemerkt. Eines kam zu anderen. Das Bett ging kaputt und wanderte erst mal, inklusive der ausgeleierte Matraze, in die Garage. Ein durchgesessener Sessel gesellte sich dazu. Die Garage war groß, da passte jede Menge Zeug rein. Müll, Schrott und Kaputttes - alles kam in die Garage. Ein altes Fahrrad, ein kaputter Videorekorder, ein zerbrochener Weidenkorb. Nach einer Weile ging ich gar nicht mehr so gerne in die Garage. Überall stand das Zeug rum und ich dachte mir schon lange, ich müsste mal entrümpeln. Aber wie das halt so geht. Ich ließ es schleifen. Bauschutt kam hinzu. Nach einer Überschwemmung fanden sich verschimmelte Auslegware, Paletten und jede Menge alte durchgeweichte Kartons mit allerlei nicht mehr zu gebrauchendem Kleinzeug darin.

Dann aber fasste ich mir doch ein Herz und es kam der Tag, an dem ich das ganze Zeug vor die Tür stellen durfte, damit es der Sperrmüll abholen konnte. Was war das für ein tolles Gefühl! Sie nahmen alles mit. Nichts blieb zurück. Alles weg! Wie gut das doch tat!

Ich habe ein großes Herz. Das klingt recht gut, aber leider ist es oft auch eine große Müllkippe. Da sind so viele Dinge, die sich im Laufe der Zeit ansammeln. Im Gerenne und Getümmel des alltäglichen Lebens bemerke ich oft gar nicht, was da alles auf mich einströmt. Es sind in der Regel nicht die großen Dinge, um die wüsste ich ja doch sofort. Es sind die vielen kleinen Unterlassungen, Fehlentscheidungen, Irrtümer,

Sünden, Sehnsüchte und Süchte. Kurzum: Die ganze Bandbreite des menschlichen Irrrens und Verirrrens.

Sorge

Schnell lasse ich die Stille Zeit schleifen und merke gar nicht, wie mein Jesus immer blasser für mich in meinem Herzen wird. Wie ein Foto im Schaukasten, dass nach einiger Zeit in den Farben nachlässt, so wird mir Jesus in meinem Herzen, wenn ich die Beziehung zu ihm

Hier ist Friede! Hier darf ich all meine Lasten, den ganzen Müll, die ganze Verirrung und Versündigung abladen.

nicht pflege und erneuere. Andere Dinge werden mir wichtig. Ich treffe Fehlentscheidungen, die andere Prioritäten haben. Ich lasse mich stärker verführen, kaufe mehr als mir guttut, fehle öfters dort, wo ich gebraucht werde. Vor allem macht sich aber die fehlende Stille dort bemerkbar, wo es um Vertrauen und Geborgenheit geht. Lebe ich wirklich noch so ganz unmittelbar aus dem Vertrauen zu Gott? Setze ich meine Hoffnung wirklich ganz auf ihn? Sorge schleicht sich ein. Sorge, dass ich zu kurz komme. Sorge, dass das Geld nicht reicht und ich mir nicht genug leisten kann. Sorge, dass ich für mich selber kämpfen muss und vielleicht noch nicht alles dafür getan habe, um die Dinge ins rechte Lot zu bringen. Mit der Sorge kommt auch die Angst. Unterschwellig.

Schuld

Je weniger ich aus der Stille zu Gott lebe, desto leichtfertiger gerate ich in

Schuld und Sünde. Auch hier sind es nicht die großen Klopper, die einem das Leben schwer machen. Es sind die vielen kleinen Unbedachttheiten. Das momentane Unbeherrschtsein. Gleichgültigkeit, Egoismus und Kälte. Ich brauche Monate, um das Vertrauen eines Menschen zu gewinnen, aber nur Sekunden, um es zu verlieren. Einmal auf dem falschen Fuß erwischt und schon habe ich eine geistliche Zeitbombe. Einen Bruder angerempelt. Eine Schwester gekränkt. Hier werden dann schnell Zorn und Groll in den Keller gelegt und erzeugen emotionale Kälte, Distanz und Misstrauen. Wie kann dann aber noch wirklich geistliche Gemeinschaft und Liebe entstehen?

Unfrieden

Ein Unfriede schleicht sich ein. ein Unfriede, erzeugt aus vielen Unzulänglichkeiten und Versäumnissen, aus Fehlentscheidungen und Egoismen. Ein Unfriede vor allem aus einem Verlust an Orientierung. So ein wenig funktioniere ich wie die Instrumente eines Konzerts. Ich verstimme mich ganz von alleine und muss von Zeit zu Zeit wieder eingestimmt werden auf das C wie Christus. Und dieses Angebot macht mir der Herr Jesus Christus täglich. Egal, was bisher war: Ich darf zu ihm kommen. Hier ist Friede! Hier darf ich all meine Lasten, den ganzen Müll, die ganze Verirrung und Versündigung abladen. Ich muss mich nicht verbiegen. Ich darf zu ihm kommen wie ich bin. Sein Wort macht mich frei. Seine Liebe stärkt mein Vertrauen und die Hoffnung. Er schenkt eine neue Orientierung. Wo Christus ist, da ist Freiheit. Ich bin erlöst - Tag für Tag!